



**Deutscher Alpenverein e.V.**  
**Sektion Chemnitz**

1882 – 1945 | Wiedergründung 1990

# MITTEILUNGEN

**32. Jahrgang**

**Heft 63**

**2022**



Drahtseilakt in der Brenta  
Foto: Dietmar Berndt

[www.dav-chemnitz.de](http://www.dav-chemnitz.de)

# Der Bergsportausrüster



Leipziger Str. 48, 09113 Chemnitz  
Tel.:0371/3367980 Fax:0371/3367981  
E-Mail: info@outdoor-chemnitz.de  
www.outdoor-chemnitz.de



**„Warum in die Ferne schweifen ?  
Sieh, das Gute liegt so nah.“**

Frei nach J.W.v. Goethe

## Inhalt

### Unsere Sektion

Liebe Sektionsmitglieder	2
Arbeitseinsätze im Betreuungsgebiet Herbst 2022	2
Protokoll Jahreshauptversammlung DAV-Sektion Chemnitz	3
Herzlichen Glückwunsch den Jubilaren	5
Felssturz 2021 an der Zschopauwand Frankenberg	6
50 Jahre Bergsteigerhütte Kurt Richter in Porschdorf	7

### Termine

Stammtischabende Herbst 2022	9
Sektionsveranstaltungen	12

### Gruppen

🎵🎵🎵🎵 Termine Singegruppe 🎵🎵🎵🎵	15
Montagstrainingsgruppe „Mach Dich fit“	15
Die Klettergruppe ERZ berichtet	16

### Jugend

Weltcup Vorbereitungen	18
Deutsche Jugendbouldercups 2022	19
Sächsische Meisterschaft Bouldern	20

### Sektionsmitglieder berichten

Etwas für Bergsammler: Dreigestirne in den Alpen	21
Wenig Zeit und kein Eis!	24
Die Besteigung vom Weißhorn	26
Einmal mit dem Rad rund um Sachsen	27
Kurs und Hochtour Saastal Juni 2021	31

### Sonstiges

Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren	34
Hinweise der Geschäftsstelle	35
Aufgabenverteilung in der DAV-Sektion Chemnitz, Stand: April 2022	36

---

## Unsere Sektion

---

### Liebe Sektionsmitglieder,

das Bergjahr 2022 steht in voller Blüte. Zwei Bergsommer, in denen unsere Aktivitäten beschränkt waren, liegen hinter uns. Es ist endlich Zeit, Versäumtes nachzuholen. Leider mussten wir auch dieses Jahr wieder das Stiftungsfest absagen. Erfreulicher war, dass wir die Jahreshauptversammlung im März wie geplant durchführen konnten. Unsere Angebote im Frühjahr waren gut besucht und die Sommerangebote verzeichnen eine gute Nachfrage.



Der Verein hat sich trotz der Pandemie langsam weiterentwickelt, wir verzeichnen keinen Mitgliederschwund. Wir freuen uns sehr, dass wir in der Geschäftsstelle neue Mitstreiter gefunden haben, so dass wir wieder unsere Montagsöffnungszeiten anbieten können.

Ein Ausblick auf 2023 sei jetzt schon mal erlaubt, 2023 steht in unserer Hauptversammlung die Wahl eines neuen Vorstandes für die Amtszeit von 4 Jahren an. Die Vereinsmitglieder können sich hier einbringen und so die Entwicklung der Sektion aktiv mitgestalten. Wir wünschen euch einen erlebnisreichen unfallfreien Bergsommer 2022.

Bergheil  
Steffen Oehme  
1. Vorsitzender



---

### Arbeitseinsätze im Betreuungsgebiet Herbst 2022

Folgende Einsätze sind geplant: 10.09.2022 Felsen putzen in den Greifensteinen  
12.11.2022 Nonnenfelsen

Die genauen Einzelheiten dazu werden vorher auf unserer Website veröffentlicht. Wir freuen uns wieder über zahlreiche, fleißige Mitstreiter!

Der Vorstand



### Protokoll Jahreshauptversammlung DAV-Sektion Chemnitz

16. März 2022, 18.30 Uhr im Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft

#### Tagesordnung

1. Eröffnung der JHV
2. Gedenken
3. Wahl des Versammlungsleiters, Protokollanten und zwei Unterzeichnern des Protokolls
4. Geschäftsbericht des Vorstandes über die Tätigkeit im Jahr 2021 und Bericht der Schatzmeisterin
5. Berichte der Bereichsverantwortlichen
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Diskussion zu den Berichten
8. Entlastung des Vorstandes für 2021
9. Ehrungen
10. Vorschlag des Haushaltes für 2022 mit Beschlussfassung
11. Aufnahme der neu gewählten Jugendvertreterin in den Sektionsvorstand
12. Beratung über Vorhaben 2022
13. Schlusswort des Vorstandes

Anträge an die JHV waren bis zum 17.02.2022 schriftlich in der Geschäftsstelle einzureichen.

Es waren 35 (38 ab 19.15 Uhr) Mitglieder anwesend.

zu 1. Es wurde ein Antrag zur Ergänzung der Tagesordnung gestellt: Einfügung

Tagesordnungspunkt 11: Wahl eines Rechnungsprüfers

Tagesordnungspunkt 13: Abstimmung zur Jugendordnung

zu 3. einstimmig wurden als Versammlungsleiter: Steffen Oehme,

Protokollantin: Kerstin van der Smissen, Unterzeichner: Regina Tröger, Marion Kaden gewählt.

zu 4. siehe Anhang 1: Bericht des Vorstandes, Anhang 2: Einnahme-Überschuss

zu 5. siehe Anhang 3: Berichte der Bereichsverantwortlichen wurden vorgelegt von: Sebastian Flemmig, Elske van der Smissen, Christian Heinrich und Franz Kositzka, Axel Hunger für die Klettergruppe Karl Stülpner, die AG „Neue Wege“ und Ausbildung, Dr. Frank Tröger für die Gruppe Rentiere und zur Geschichtsforschung, Hubert Schenfeld für die KG Erzgebirge und die GämSen, Mario Lindner für die Fotogruppe Aspectus, Wolfram Scheuner für die Wandergruppen und die Skigruppe.

zu 6. siehe Anhang 4: Bericht der Rechnungsprüfung

zu 7. Diskussionspunkte

Planung Kalender 2023 zum Thema: Zu Gast bei Freunden

Aufnäher werden kostenlos an die Mitglieder abgegeben

Anfrage zu der Verwendung von Rücklagen in Zusammenarbeit mit dem Finanzamt

Anfrage zur Beräumung des Klettergebietes Sachsenburg: in Absprache mit der AG „Neue Wege“ und Sachsenforst

---

## Unsere Sektion

---

zu 8. Die Entlastung des Vorstandes erfolgte mit 38 Stimmen einstimmig, es gab keine Gegenstimmen und keine Enthaltungen.

zu 9. Es wurden geehrt:

Frank Beyer für die Arbeit in der GS, Karsta Maul für die Arbeit als Schatzmeisterin  
Holm Schwandtner, Jörg Wellner, Jens Schulze

zu 10. Der Haushaltplan (Anhang 5) wurde durch die Schatzmeisterin vorgestellt und beschlossen.

Dafür: 38, Dagegen: 0, Enthaltungen: 0

zu 11. einstimmige Nachwahl von Monika Viehweger als Rechnungsprüfer

zu 12. siehe Anhang 5

zu 13. die Änderung der Jugendordnung wurde einstimmig beschlossen

Anlagen:

1 Geschäftsbericht, 2 Einnahme-Überschuss, 3 Berichte der Gruppen  
4 Bericht zur Kassenprüfung, 5 Haushaltsplan, 6 Teilnehmerliste

Chemnitz, den 2.4.2023

Kerstin van der Smissen  
Protokollantin

Regina Tröger  
Unterzeichnerin

Marion Kaden  
Unterzeichner

---



**Bei Neukauf eines  
„rebellischen“ Modells  
erhalten Sie als Geschenk  
ein Paar hochwertige  
Trekkingsocken!**



**25 JAHRE „RENEGADE“**

**+++ dazu unsere Geburtstagsaktion +++**



**Neubesohlung & Sohlenaufbau von  
Wanderschuhen möglich!**

### Herzlichen Glückwunsch den Jubilaren des ersten Halbjahres 2022

Zum 95. Geburtstag:

**Irmgard Steudel** in Chemnitz

Zum 85. Geburtstag:

**Lothar Wenzel** in Schönheide

Zum 80. Geburtstag:

**Mathias Irscher** in Annaberg-Buchholz, **Helga Schmidt** in Burkhardtsdorf, **Bernd Thümmler** in Chemnitz, **Bernd Richter** in Freiberg, **Elke Streller** in Grüna, **Klaus Hoppe** in Grünhain-Beierfeld, **Christine Nagel** in Niederwiesa sowie **Peter Scholz** in Raschau - Markersbach



Zum 75. Geburtstag:

**Ingrid Grober** in Aue sowie **Ludwig Heinrich** und **Veronika Grund** in Chemnitz

Zum 70. Geburtstag:

**Iris Körner** in Annaberg-Buchholz, **Rolf Lichtenberg** in Burgstädt, **Wolfgang Hahn**, **Roland Furka**, **Dietmar Moritz**, **Michael Bachmann**, **Rainer Polster**, **Helga Müller**, **Michael Müller** in Chemnitz, **Bernhard Klotz** in Crottendorf, **Gabriele Gleich** in Flöha, **Dieter Zimmermann** in Frankenberg, **Klaus Naumann**, **Heike Naumann** in Frankenberg OT Mühlbach, **Manfred Reinhardt** in Hohenstein-Ernstthal, **Roland Nobis** in Lugau/Erzg., **Manfred Hamsch** in Oelsnitz/Erzg. sowie **Friedrich Meier** in Zwickau

Zum 65. Geburtstag:

**Bernd Geilert**, **Uwe Winkler** in Augustusburg, **Elke Arnold** in Burkhardtsdorf, **Petra Unger**, **Kerstin van der Smissen**, **Jürgen Froede**, **Thomas Follmar**, **Michael Lerche**, **Maria Müller**, **Markus Löbel**, **Falko Heinrich** in Chemnitz, **Dagmar Neubert** in Grüna, **Dietrich Biltz** in Mühlau, **Matthias Reichel** in Olbernhau, **Ulrich Göhler** in Penig sowie **Dietmar Böttger** in Striegistal

Zum 60. Geburtstag:

**Ralf Wetzel** in Bernsdorf, **Isolde Winkler** in Callenberg, **Martina Kippenhahn**, **Karsten Strunz**, **Jens Goldhahn**, **Andrè Haase**, **Michael Junghanns**, **Mario Lindner**, **Birgit Kolditz**, **Dirk Hanus**, **Carsten Peukert**, **Mario Donnert** in Chemnitz, **Detlef Schinke** in Dresden, **Fred Franzke** in Frauenstein, **Bernhard Maier** in Großhartmannsdorf, **Jochen Gründler** in Kleinolbersdorf, **Ute Scheibner** in Leipzig, **Frank Stühmer** in Lichtenau, **Mandy Haugwitz** in Marienberg, **Jürgen Löwe** in Olbernhau, **Andreas Moch** in Thum sowie **Renate Mehnert** in Zschopau

### Felssturz 2021 an der Zschopauwand Frankenberg

Bastian Wagner, Jens Schulze - AG Neue Wege

Im letzten Jahr gab es in Frankenberg an der Zschopauwand einen großen Felssturz. Mittlerweile hat es eine professionelle Begutachtung sowie erste Arbeitseinsätze gegeben und nun können wir vermelden:

Der gesamte Bereich links des EK-Risses bzw. des großen Pfeilers ist dauerhaft instabil und bleibt gesperrt. Dort sollte für lange Zeit Abstand gehalten werden. Ein Schild und eine Markierung sind angebracht. Die moderaten Touren im zentralen bzw. rechten Bereich



sind nicht direkt betroffen aber jeder Besucher sollte achtsam bleiben und bedenken: Helm und Verstand schützen! Die bekannten schweren Touren rings um die „Magic Line“ am Pfeiler sind nicht mehr offiziell gesperrt, aber direkt neben dem Geschehen. Über der gesamten Wand liegt noch immer viel loses Geröll und dieses löst sich leider gelegentlich.

Die Bereiche rechts vom EK-Riss scheinen vom Felssturz nicht betroffen zu sein. Dennoch ist dort mehr Vorsicht geboten, als dies an einem Felsen in der freien Natur sowieso der Fall ist. Ursache dafür ist, dass es sich bei der Zschopauwand um keinen natürlich heraus gewitterten Felsen handelt, sondern um eine künstlich durch den Steinbruchbetrieb entstandene Felswand. Solltet ihr dort Veränderungen bemerken, so teilt die bitte umgehend

der Geschäftsstelle der Sektion Chemnitz mit, damit wir uns das anschauen können.

Für aktuelle Informationen lohnt sich ein Blick auf die Webseite des DAV-Chemnitz. Wir danken allen Helfern, insbesondere Lutz Zybell, Steffen Heimann, Ludwig Trojok, Sven Seidel und Herrn Dommaschk vom LfULG.



### 50 Jahre Bergsteigerhütte Kurt Richter in Porschdorf

Klaus Lemnitzer

Vor über 50 Jahren fanden Bergfreunde der damaligen BSG Lok Karl-Marx-Stadt das alte kaputte Wasserhaus am Ortseingang von Porschdorf. Schwierige Erkundigungen gab es zu erledigen, um in Bad Schandau die Erlaubnis zum Ausbau des Häuschens zu bekommen. Wir tauschten nun das Seil gegen Handwerkszeug aus. Es folgten viele Fahrten mit Kfz oder Eisenbahn zu unserer Baustelle. Mit Baufreiheit herstellen, Teilabriss und Schutt-



beräumung war der Anfang gemacht. Viele Fachleute, ein neuer Gedanke, wir stocken das Haus um eine Etage und einen großen Dachboden auf. Woher kommt das Material? Einer arbeitete im „Büro für Neuererwesen“ eines Baubetriebes und kannte dadurch viele Baustellen. So bekamen wir Hinweise über Abbruch oder Abbau und konnten das benötigte Material bergen und nach Porschdorf transportieren. Bergfreunde hatten gute Möglichkeiten, bei Bedarf einen LKW, auch mit Hänger, zu organisieren.

Wo schlafen wir auf der Baustelle? Die damaligen Nachbarn, Familie Gnauck, stellten uns einen Raum zur Verfügung. Einen Elektroanschluß für einen kleinen Mischer gewährte uns der VEB Bandstahlveredelung. So gelang uns ein guter Bauablauf. Es wurden der Anbau eines Waschrums mit WC und ein Vorraum für den Eingang erforderlich. Viele Arbeitsstunden wurden an der Hütte und in Karl-Marx-Stadt bei der Materialbereitstellung geleistet. Der Tag der Einweihung rückte näher. Wir blicken auf die Bauzeit zurück: Alles wurde in Eigenleistung und mit eigener Finanzierung der Hüttengemeinschaft erreicht. Im Erdgeschoß Aufenthaltsraum, Küche und Waschraum; im Obergeschoß drei Zimmer und im Dachgeschoß Matratzenlager.

Am 14. Oktober 1972 erfolgte die Feier zur Hüttenweihe. Wir konnten die Hütte für unseren Sport nutzen. Sie wurde für Geburtstagsfeiern, Jahreswechsel, ausländische Sportfreunde, Bezirkstraininggemeinschaft und OSTEK-Veranstaltungen verwendet. OSTEK- eine Klettertour mit vielen Teilnehmern. Jedes Jahr suchten wir einen Gipfel mit ausgiebiger Baustelle aus. Die 1. OSTEK am 25. März 1978 am Hickelkopf, die letzte, die 12. OSTEK am 25. März 1989 am Holtturm. In den weiteren Jahren gab es immer wieder bauliche Veränderungen. Nach der Wende war unsere Hauptaufgabe eine Vereinsgründung zum Erhalt der Hütte. Von der Klettergruppe III bis VI wird die Hütte seit vielen Jahren gern als Quartier genutzt.



Foto: Ecuador - Camping während des Kondor-Trekking in Antisana (Campus Trekking)



## Wandern & Trekking

*Die Welt und sich selbst entdecken  
im Einklang mit der Natur*



Ausgezeichnet mit dem TourCert-Siegel  
für Nachhaltigkeit im Tourismus



nachhaltiges  
Reisen



inspirierende  
Momente



Trekking-Pionier  
seit 1973

Trekkingreisen

Wanderreisen

Alpintouren

Radreisen

Selfguided-Touren

weltweit



Lust auf mehr?

[www.hauser-exkursionen.de](http://www.hauser-exkursionen.de)



### Stammtischabende Herbst 2022

Mike Glänzel, Vortragswart

Im Herbst 2022 möchte ich euch wieder zu unseren Stammtischabenden einladen. Veranstaltungsort ist weiterhin die Aula des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft 1 in 09126 Chemnitz, Lutherstraße 2 (Ecke Hans-Sachs-Straße). Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich willkommen. Wir beginnen wie immer mittwochs 19 Uhr, wobei ab 18 Uhr Einlass ist. Wir haben damit weiterhin Zeit für Gespräche, zum Austausch von Erfahrungen, zur Vorbereitung neuer Unternehmungen oder zum Pflegen von Erinnerungen. Einige corona-bedingt ausgefallene Veranstaltungen aus dem Jahr 2021 möchte ich dabei mit einem Jahr Verspätung für euch nachholen.

Im September möchte ich euch mit einem eigenen Vortrag nach Norwegen einladen. Es war für mich und meine Familie die erste Urlaubsreise nach Skandinavien und wir waren gespannt, ob die Begeisterung all der Norwegen-Reisenden auch auf uns übergreift. Wir entschieden uns für eine Rundreise beginnend am Lysefjord in Stavanger. Weiter über den Hardangerfjord und den Sognefjord erkundeten wir in mehreren Wandertouren diese einmalige Fjord- und Gletscherwelt. Da durften Klassiker wie der Preikestolen oder die Trolltunga nicht fehlen. Angekommen im Jotunheimen-Gebirge erwartete uns zunächst



---

## Termine

---

eine stürmische Nacht auf der Fannaråki-Berghütte. Doch das sich anschließende sonnige Wetter ließ uns noch phantastische Bergtouren auf die höchsten Gipfel Nordeuropas, den Glittertind und den Galdhøppigen, unternehmen. Und unser Resümee lautet: Norwegen - wir kommen wieder!

Der Oktobervortrag findet schulferienbedingt in der ersten Novemberwoche statt. Der gebürtige Chemnitzer Hobby-Alpinist Max Jackisch wird uns mal wieder von einer spektakulären 3-wöchigen Expedition berichten. Zusammen mit dem Bergsteiger Steffen Otto setze



er sich im Sommer 2019 das ehrgeizige Ziel, Nordamerikas höchsten Berg „Mt. Denali“ über die legendäre Cassin Ridge zu besteigen. Aber auch seine Gletscher-geschmückten Nachbarn auf der einzigartigen und abgeschiedenen Hochebene der Alaska-Kette haben zahlreiche steile Spaziergänge zu bieten. Doch am Ende entscheidet in Alaska noch immer das extreme Wetter, was möglich ist und was nicht... Die Expedition zu den drei höchsten Gipfeln der Alaska-Range wurde ein Kampf mit Mutter Natur, Gletscherspalten und nicht zuletzt mit sich selbst.

Das Jahr 2022 beenden wir im November mit einer Reise in ein vielfach noch in Mitteleuropa unbekanntes Land auf dem Balkan – Albanien. Kirstin Hoffmann hat in den letzten Jahren insgesamt 10 Wochen in diesem eindrucksvollen Land verbracht. Der Name Al-



banien kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Weiße Berge. Für Kirstin war Albanien zunächst ein weißer Fleck auf der europäischen Landkarte. 2016 führte sie dann ein dienstlicher Kontakt dorthin und so lernte sie das Land und seine Menschen lieben. Hier ist



man Gast und nicht Kunde. Im Vortrag wird sie uns verschiedene Ziele für Wanderer und Kulturinteressierte vorstellen und über beeindruckende Erlebnisse plaudern.

Datum	Thema	Autor
28.09.2022	Norwegen – Von den Fjorden ins Fjell	Mike Glänzel
02.11.2022	Die „drei Großen“ der Alaska Range	Max Jackisch
30.11.2022	Unbekanntes Albanien – Land und Leute	Kirstin Hoffmann

Ich bin sicher, dass auch diesmal unser Programm viele Zuschauer finden wird und wir unterhaltsame Abende verbringen. Alle Interessenten, die gern einmal von ihren Erlebnissen berichten möchten, können sich gern an mich wenden.

---

## Termine

---

### Sektionsveranstaltungen

Meldet euch bitte rechtzeitig telefonisch, schriftlich oder per Email in der Geschäftsstelle oder direkt bei den Wanderleitern an, damit im Falle einer Veränderung des Ablaufs alle Teilnehmer benachrichtigt werden können. Wanderungen ohne gemeldete Teilnehmer finden nicht statt. Bei Tagestouren ist die Teilnahme weiterer kurzentschlossener Interessenten möglich.

Datum	Tour
Samstag, 10.09.2022	<b>Familienwanderung in der Sächsischen Schweiz</b> Treffpunkt: 10 Uhr Parkplatz Schmilka Strecke: Schmilka - Heilige Stiege - Affensteine - Lehnsteig - Schmilka Geeignet für Familien mit Kindern bzw. Großeltern mit Enkeln von ca. 4 bis 12 Jahren. Wanderleiterin: Yvonne Exner, Tel.: 0179 4703610
Samstag, 17.09.2022	<b>Wanderung am Floßgraben</b> Treffpunkt: 9 Uhr Aue, Ricarda-Huch-Straße/Am Plan (hier parken) Strecke: ca. 14 km; Aue - entlang des Floßgrabens bis Bockau (Zwickauer Mulde) - Albernau (Aussichtspunkt Kanzel) - auf dem Höhenrücken zurück nach Aue; Gehzeit 3:30 h Rucksackverpflegung Wanderleiter: Frank Thom; Tel.: 03735 90956, FrankThom@gmx.de
Wochenende 23.09.2022 - 25.09.2022	<b>Klettern für alle</b> Aufruf an alle, die Lust zum Klettern haben. Alter und Können spielen keine Rolle. Als Schlechtwetter-Programm sind Höhlenbegehungen vorgesehen. Treffpunkt: DAV-Hütte im Bielatal Teilnahmegebühr für Mitglieder (inklusive Übernachtung in der Hütte): Erwachsene: 15 €, Junioren (18 - 25 Jahre): 10 €, Kinder und Jugendliche (7 - 17 Jahre): 8 €, Kinder bis 6 Jahre: 5 € Teilnahmegebühr für Nichtmitglieder (inkl.Übernachtung in der Hütte): Erwachsene und Junioren ab 18 Jahre: 25 €, Kinder und Jugendliche (7 – 17 Jahre): 15 €, Kinder bis 6 Jahre: 10 € Preise unter Vorbehalt! Meldeschluss: 15.09.2022 Ansprechpartner: Karsta Maul, Tel. Geschäftsstelle: 0371 6762623

Datum	Tour
Samstag, 08.10.2022	<p><b>Herbstwanderung durch den grünen Nordosten von Leipzig</b>  Treffpunkt: 8.30 Uhr Leipzig Hbf  Strecke: 26 km; Abnaundorfer Park und Schloss, Naturbad Nordost, älteste Kirche Leipzigs, MiMo-Gelände, eiszzeitlich geprägte Landschaft bei Taucha;  Ende S-Bf Leipzig-Thekla (stündliche Rückfahrmöglichkeit nach Chemnitz via Leipzig Hbf)  Anforderungen: Mittelschwere Wanderung; gute Grundkondition und Trittsicherheit erforderlich. Überwiegend gut begehbarer Wege.  Wanderleiter: Ingo Röger, Tel.: 0179 6640340, Usus27@hotmail.com</p>
Samstag, 22.10.2022	<p><b>Alpine Wanderung rund um Kemtau</b>  Treffpunkt: 10 Uhr Bahnhof Kemtau  Strecke: ca. 16 km; Kamerun, Burgstein, Kemtauer Felsen, Dachsberg, Burkhardtsdorf, Bahnhof; Ende gegen 17 Uhr  Anforderungen: viele Höhenmeter, Straße, Waldweg, Feldweg, Wald, Fels;  Erforderliche Ausrüstung:  - Klettergurt  - 1 lange Bandschlinge (mind. 1,20 m)  - 1 Prusikschlinge (mind. 5 mm Durchmesser)  - 2 Schraubkarabiner (vorzugsweise HMS)  - geeignetes Schuhwerk (für jedes Gelände)  Rucksackverpflegung  Wanderleiter: Jens Schulze, Tel.: 0162 9742130</p>
Samstag, 05.11.2022	<p><b>Geologische Wanderung am Pöhlberg</b>  Treffpunkt: 10 Uhr Wanderparkplatz an der Auffahrt zum Pöhlberg (laut Google-Maps „Parkplatz Annaberger Kät“, 09456 Annaberg-Buchholz)  Strecke: ca. 18 km; Butterfässer, Pöhlberg, Hagebuttenweg, Geysersdorf, Königswalde, Parkplatz; Ende gegen 16.30 Uhr  Anforderungen: einige Höhenmeter, Straße, Feldweg, Pfad, Wiese; geeignetes Schuhwerk (für jedes Gelände)  Rucksackverpflegung  Wanderleiter: Jens Schulze, Tel.: 0162 9742130</p>

## Termine

Datum	Tour
Mittwoch, 16.11.2022 (Buß- und Bettag)	<b>Vogelzug an den Eschefelder Teichen</b> Treffpunkt: 9 Uhr Parkplatz Teichhaus Eschefeld Strecke: 5 km; Warme Kleidung und Fernglas nicht vergessen! Rucksackverpflegung Wanderleiter: Dr. Frank Tröger, Tel.: 0151 67119279
Samstag, 26.11.2011	<b>Weihnachtsmarkt in den Höfen von Schlettau</b> Treffpunkt: 10 Uhr Parkplatz Hermannsdorfer Weg, Schlettau Strecke: ca. 15 km; Parkplatz - Waltersdorf - Ottomar-Zahm-Steig - Scheibenberg - Schlettauer Stadtwald - Krummer Weg - Grüner Zweig - Schlettau Rucksackverpflegung; Einkehr in den Höfen möglich Wanderleiter: Jörg Helbig; Tel.: 03771 52101
Donnerstag, 29.12.2022	<b>Jahresendwanderung 2022 in Hainichen</b> Treffpunkt: 9.30 Uhr Bahnhof Hainichen oder 8.45 Uhr ab Zentral- haltestelle Chemnitz mit Bahn C15 bzw. 8.55 Uhr ab Chemnitz Hbf (Hinweis: Genaue Abfahrtszeiten bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.) Strecke: ca. 16 km: Bahnhof Hainichen - Rossauer Wald - Hainiche- ner Wald - Schlegel - Kleines Striegistal - Hainichen Rucksackverpflegung Wanderleiter: Jörg Helbig; Tel.: 03771 52101
	Die Rentierwanderungen finden aller 14 Tage am Donnerstag statt. Termine und Informationen: <a href="http://www.dav-chemnitz.de">www.dav-chemnitz.de</a>





### ♪♪♪♪ Termine Singegruppe ♪♪♪♪ Hannelore Reichelt, Singegruppe, Tel. 0371 312 450

Alle, die viel Freude am Singen haben, sind wieder herzlich eingeladen! Im nächsten Halbjahr treffen wir uns wie folgt zum fröhlichen Singen: 19. September ; 17. Oktober; 21. November 2022 jeweils von 18 – 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.



**Also: ölt eure Stimmen und los geht's!**

---

### Montagstrainingsgruppe „Mach Dich fit“ Karsta Maul

**Fühlst du dich schon alt oder bewegst du dich noch?**

Hier hast du die Möglichkeit, deinen Körper sowie Geist bei Sport und Spiel fit zu halten.

Für zwei Stunden können wir uns auspowern, Muskeln und Kraft aufbauen, Balancieren sowie das Gleichgewicht üben, Kondition und Ausdauer verbessern, mit Koordinationsübungen den Geist auf Trab halten.

Wer Lust hat, kann sich auch an der Kletterwand die Finger lang ziehen.

Yoga-Übungen zum Dehnen des Körpers und zur Entspannung runden das Training ab.

Habe ich dein Interesse geweckt? Dann bist du herzlich willkommen, das Alter ist egal.

**Termin:** montags, ab 19.30 Uhr, außer Schul-Sommerferien

**Ort:** Hintere Turnhalle der Schule Montessori,  
Fürstenstraße 147, 09130 Chemnitz



---

# Gruppen

---

## Die Klettergruppe ERZ berichtet

Text und Fotos: Johannes Barth



Neben dem Klettern gehören auch der Naturschutz, Putzen der Felsen, gemeinsame Unternehmungen, Kontrolle von Haken sowie das Erschließen neuer Kletterrouten zu den Interessen der Klettergruppe Erzgebirge.

Durch die Initiative des „Outdoorteams Erzgebirge“ unter Michael Scholz wurde im April 2021 begonnen, einen neuen Kletterfels südlich von Schönheide zu erschließen. Die Klettergruppe Erzgebirge hat durch Arbeitseinsätze das Outdoorteam unterstützt. Mehrere Tage



voller Arbeit, die sich aber in vielerlei Hinsicht gelohnt haben. Es konnten neue Kontakte zu anderen Kletterern geknüpft werden, neue Kletterrouten eingerichtet und die Gemeinschaft der Gruppe gestärkt werden.

Der neue Kletterfels „Förster“ bietet 17 Routen (teilweise noch Projektstatus) und ist sehr idyllisch an der Mulde in der Nähe Altes Wiesenhäus gelegen.

Nähere Infos wird der neue Kletterführer Erzgebirge von Gerald Krug enthalten.





### Weltcup Vorbereitungen

Lucia Dörffel

Das Wintertraining ging wieder los. Ich verbrachte den kompletten November und Dezember in Berlin, da ich dort in vielen verschiedenen Hallen trainieren konnte, die Leute cool sind und die Stimmung einfach gut ist. Endlose Aufbauboulder, Wiederholungen und Sätze der Kraftübungen... am Anfang ist es immer etwas zäh und schwer, wieder ins Training reinzukommen. Doch es wird schnell besser, wenn man die ersten kleinen Erfolge und Fortschritte merkt. Es ist ein gutes Gefühl, so viel wie möglich zu trainieren, ein- oder zweimal am Tag, mit Muskelkater aufzuwachen und einfach platt zu sein. Vor allem wenn die Aufbau-Phase vorbei ist, ist der Start des wettkampfspezifischen Trainings umso schöner.



Lucia beim Weltcup in Meiringen, Foto: Vladek Zumr

Da auch die Spaßwettkämpfe „Ostblockcups“ wieder stattfanden, war dies eine schöne Abwechslung zum Training und auch die Felstrips ins Tessin oder nach Fontainebleau haben das Wintertraining verschönert. Seit Ende Januar haben wir mit dem Nationalkader häufig Wettkampfsimulationen gemacht. Diese waren sehr gut, um uns wieder an die Wettkampfboulder zu gewöhnen. Dafür sind wir zum Beispiel nach Graz, Köln oder Innsbruck gefahren, um die Simulationen auch mit anderen Nationen zu machen, was echt sehr cool war. Über den Nominierungswettkampf und verschiedene Trainings haben wir uns dann für bestimmte Weltcups und Europacups qualifiziert. Jetzt geht die Wettkampfsaison auch schon los und das deutsche Team fährt zum ersten Boulder Weltcup nach Meiringen in die Schweiz. Man sieht endlich, ob sich das ganze Training ausgezahlt hat oder nicht. Ich freue mich sehr auf die kommenden Wettkämpfe und Reisen und bin sehr positiv gestimmt und motiviert.



Nachtrag: Für Lucia hat sich das Training definitiv gelohnt! Das zeigte sie mit einem Einzug ins Halbfinale in Meiringen und einem sehr guten 19. Platz am Ende des Weltcups.

## Deutsche Jugendbouldercups 2022

Shelli Berger

Die beiden deutschen Jugendcups im Bouldern haben wir für dieses Jahr erfolgreich hinter uns gebracht. Uns wurde sehr deutlich aufgezeigt, dass wir einen enormen Trainingsrückstand haben. Dies gibt uns natürlich viel Motivation, wieder härter anzugreifen. Am 5. März in Braunschweig ging es nach einer langen Isolation mit einem Flash-Go im ersten Boulder für viele gut los. Auf Grund von Corona gibt es keine offenen Runden und daher beginnt die Qualifikation immer noch aus einem abgesonderten Bereich heraus, ohne die Möglichkeit, anderen zuzuschauen. Zu unserem Leid gab es zwei sehr dynamische Boulder, die uns Kleinere nicht gerade begünstigt haben. Am Ende konnte ich den Wettkampf im Mittelfeld abschließen.

Die vier Wochen bis Stuttgart nutzten wir für ein intensives Bouldertraining. Es kam eine sehr harte Quali auf uns zu, die Lilly und ich leider nur mit einer einzigen Zone abschließen konnten. Am Ende hätte ein Top für den Einzug ins Finale gereicht. Die nächsten wichtigen Wettkämpfe sind die Sächsische Meisterschaft in Berlin im Bouldern und das folgende Wochenende in Kempten, der erste Deutsche Jugendcup im Lead und Speed für dieses Jahr. Drückt uns die Daumen!



**Shelli beim Wettkampf in Braunschweig**

**Foto: Elske van der Smissen**

## Sächsische Meisterschaft Bouldern

Lilly Vogel

Heute am 30.04.2022 war die Sächsische Meisterschaft in der Disziplin Bouldern in Berlin. Da der Wettkampf bereits 9.30 Uhr los ging und die Registrierung noch zeitiger war, mussten wir schon 5 Uhr in Chemnitz abfahren.

Als wir dann nach drei Stunden Autofahrt in Berlin angekommen sind, haben wir uns als Team gemeinsam erwärmt und uns danach die Boulder angeschaut. Wir sind zu neun als



**Lilly Vogel (links) und Nils Hofmann in Aktion, Fotos: Elske van der Smissen**

Starter von der Sektion Chemnitz angereist.

Die Quali für die Jugend C, B, A und Damen/ Herren verlief zeitgleich. Leider wurden jeweils zwei Altersklassen zusammengefasst. Das heißt, es waren die gleichen Boulder und sie wurden gemeinsam für das Finale gewertet. Die Finalquote betrug lediglich 6 Starter. Der Wettkampf wurde endlich mal wieder als offene Runde durchgeführt, wir hatten also zweieinhalb Stunden Zeit und jeder durfte bis zu vier Versuche in jeden Boulder setzen.

Während der Kletterzeit haben uns unsere Trainer Elske und Katja betreut, Tipps gegeben und uns bei der Wahl des nächsten Boulders geholfen.

Den Finaleinzug schafften am Ende Anne, Shelli und Lucia. Sie bemühten sich sehr um eine Verbesserung ihrer Position und konnten in der sächsischen Wertung zweimal Platz zwei und einmal Platz drei erklettern.

Nach einem erfolgreichen, aber auch kräftezehrenden Tag sind alle Chemnitzer bis auf Shelli, Katharina und ich wieder zurück in die Heimat gefahren. Wir drei sind noch für ein weiteres Training mit dem Landeskader Sachsen in Berlin geblieben.

### **Etwas für Bergsammler: Dreigestirne in den Alpen**

**Text und Fotos: Ingo Röger**

Bergsteiger aller Couleur sind oft nicht nur Natur- und Bergfreunde, sondern mitunter auch besessene Gipfelsammler. Ob die „Seven Summits“ – die höchsten Gipfel aller sieben Kontinente, die „Seven Second Summits“, also alle zweithöchsten (und meist anspruchsvolleren) Berge auf dieser Erde, die höchsten Berge aller Länder Europas, die höchsten Erhebungen aller deutschen Bundesländer oder die Besteigung aller prominenten Berge, die in ihrer Steilheit, Exponiertheit und mit vier markanten Graten dem Matterhorn ähneln (wie der Mount Assiniboine in Kanada, die Ama Dablam in Nepal oder der Alpamayo in Peru) – den Sammelleidenschaften und der Fantasie sind fast keine Grenzen gesetzt. Für uns Normalbergsteiger sind die meisten davon alpine technisch und finanziell unerreichbare Ziele – und oft auch nicht gerade nachhaltig zu erreichen.



**Drei Drusentürme (links) im Rätikon**

---

## ***Sektionsmitglieder berichten***

---

Beim Durchblättern eines Alpinjournals kam mir beim Anblick von Eiger, Mönch und Jungfrau im Berner Oberland spontan eine Idee für eine andere - durchaus verlockende - Sammlung: alle markanten Berg-Dreigestirne im Alpenraum aufzusuchen. Die Zahl „3“ hat ja seit Menschengedenken eine besondere Bedeutung: in Religion und Mythologie (die heiligen drei Könige, die Wahl des Paris oder Poseidons Dreizack), in der Literatur (Die drei Musketiere oder in jüngerer Vergangenheit „Die drei ???“), im Sport (wo immer die drei Erstplatzierten Medaillen erhalten), in der Musik (z.B. die Bee Gees oder The Three Degrees) – man könnte diese Aufzählung nahezu endlos fortsetzen.



### **Piz Palü in der Bernina mit seinen drei berühmten Pfeilern**

Die Idee ging mir nicht mehr aus dem Kopf, und als ich kurz darauf abends nicht einschlafen konnte, fing ich an, in Gedanken über die Alpen zu streifen und nach prominenten Beispielen zu suchen: Natürlich fielen mir sofort die weltberühmten Drei Zinnen in den von der UNESCO geadelten Dolomiten ein, der Triglav, höchster Berg Sloweniens und des früheren Jugoslawiens, dessen Namen „Dreikopf“ bedeutet, und das Dachsteinmassiv, dessen 1000 Meter hohe Südwand fotogen von Torstein, Mitterspitz und Hohem Dachstein gekrönt wird. Um die meisten der genannten Berge besteigen zu können, sollte man schon sehr gut in Kletterfels sowie in Eis und Firn unterwegs sein. Aber auch das Umwandern auf schönen Hüttenwegen kann ein gutes Sammelziel sein, sind doch all diesen Bergen eine

markante Gipfilsilhouette und eine großartige Umgebung gemein. Nach längerem Überlegen kamen mir weitere Dreigestirne in den Sinn, die zum Teil nicht ganz so anspruchsvoll zu besteigen sind: die Überschreitung der Drei Schwestern im Liechtensteiner Rätikon wäre hier zu nennen oder unverkennbar in ihrer Gestalt die Drei Drusentürme im selbigen Gebirgsstock, auf der Grenze zwischen der Schweiz und Österreich gelegen. Wenn man den Kleinen Tribulaun nicht mitzählt, sind auch die drei „großen“ Tribulaune (Pflerscher, Gschnitzer und Obernberger) in den Stubaier Alpen unweit des Brennerpasses ein zum Teil Respekt einflößender Dreierpack. Meine Fantasie ist nun richtig in Schwung gekommen und beim Stichwort Stubaier Alpen kommen mir die drei markanten Berge im Talschluss des Stubaitales in den Sinn, die bei guter Sicht sogar von der Brennerautobahn zu sehen sind: Wilder Pfaff, Zuckerhütl und Aperer Pfaff – übrigens mein allererstes Dreigestirn in den Alpen, bei der ersten Hochtour mit dem DAV Chemnitz 1998 an einem Tag erklommen. Ein ähnliches Bollwerk aus Fels und Eis – aber noch einen ordentlichen Zacken höher und steiler – ist das berühmte Gipfeltrio aus Königsspitze, Monte Zebrù und „König“ Ortler, das höchste Bergmassiv in Südtirol. Gar nicht weit davon entfernt steht mit dem Bernina-Massiv der einzige 4000er der Ostalpen. Nur wenig niedriger ist der benachbarte Piz Palù und – was seinen Ruf unter Bergsteigern betrifft - dem Piz Bernina mindestens ebenbürtig. Seine Schokoladenseite zeigt er ganz klar von Norden, wo Bumiller-, Kuffner- und Spinaspfeiler elegant und steil nach oben weisen. Ein bisschen scheint es hier, als ob Poseidon im ewigen Eis versunken wäre und nur die riesigen Spitzen seines Dreizacks heraus schauen würden. Naja – da habe ich wohl etwas viel Fantasie. Auf jeden Fall sind diese drei Pfeiler Ziele, die die Herzen vieler ambitionierter Hochalpinisten schneller schlagen lassen. Bei mir hat es vor über 20 Jahren immerhin für die lange und eindrucksvolle Überschreitung gereicht – eine Tour, die einen festen Platz in der Liste meiner aufregendsten Bergtouren hat.

Sicherlich gibt es noch eine ganze Menge weiterer Dreigestirne im Alpenraum. Vielleicht kennt ihr ja das eine oder andere, welches diese Liste ergänzen könnte? Und vielleicht haben euch ja diese Zeilen inspiriert, wenn die Planung des nächsten Bergurlaubs ansteht. In diesem Sinne wünsche ich euch viele schöne und unfallfreie Bergerlebnisse!





---

## Sektionsmitglieder berichten

---

### Wenig Zeit und kein Eis!

Text und Fotos: Johannes Barth, Klettergruppe Erzgebirge

Globalwarming und unser Plan vom Eisklettern schmilzt mit jedem Tag im Erzgebirge weiter dahin. Eine Alternative muss her.

Osttirol, ja da soll es so einige Eisfälle geben... Kurz entschlossen sitzen Rene und ich am Freitagvormittag Ende Februar im Auto. Traumhaft öffnet sich das verschneite Tauerntal.



#### In der 5. Seillänge des Obstanzer Eisfalls

*„che mit dem Eisklettern“.* Unten klang das spröde Eis hohl und so taste ich mich langsam aufwärts. *„Das soll WI2/WI3 sein???“* Zwei vorhandene Abalakov-Eisuhren ergänze ich und mache Stand. Rene übernimmt und ich plaudere mit einem Österreicher, der seinen Stand neben mir aufgebaut hat. Die sehen schon professionell aus, trotzdem sind sie leicht erstaunt, dass es unser erster alpiner Eisfall ist. *„Achso ihr kommt aus Sachsen, da mit den Knoten und so, oder?!“.* Da waren sie beruhigt. Wir verhalten uns semiprofessionell

Unsere Herzen schlagen schneller. Links und rechts der Straße grüßen diverse Eisfälle an den Hängen.

Nach einem Tipp vom einheimischen Bergführer Michl soll der Zedlacher Eisfall gut stehen. Das wollen wir uns anschauen – nach gut 8 km und knapp 500 Hm in einer guten Stunde – die Erkenntnis: WI4 sieht von Nahem ganz schön steil aus. Niemand sagt etwas. Wahrscheinlich dachten beide dasselbe: *„500 km hergefahren, der Blauenthaler Wasserfall ist nicht mit alpinen Eisfällen zu vergleichen. Und was machen wir eigentlich hier?!“.* Zedlacher fällt damit schon mal flach....Michl's zweiter Tipp sollte aber ein Volltreffer werden.

Ohne Hektik fahren wir am Samstag nach Kartisch, besser gesagt zum Obstanzer Eisfall. Nach einer knappen 3/4 h Zustieg sahen wir gegen 9 Uhr dann den Eisfall – *„Das geht, das ist er, unser Eisfall!“.* Nun folgt das emsige Ordnen des Materials und der Gedanken. Ich steige ein: *„Ja, macht man nicht jede Wo-*

und so sehen die Österreicher uns dann meist von hinten. Rene steigt die steile Schlüsselseillänge vor und ich kann diese dann vollends genießen! Daran schließt sich ein relativ enger Eisschlauch ähnlich einem Gully an, bei dem ich erst nach längerem Suchen einen Stand bauen kann. Es folgt die einfachere letzte Seillänge und wir steigen nach ca. 5 h aus dem 250 m hohen Eisfall aus. Neben den brennenden Waden überkommt uns beide ein unbeschreibliches Gefühl der tiefsten Zufriedenheit. Das hat sich gelohnt – ein Erlebnis par excellence, das wir nicht so schnell vergessen werden.

Auf dem Rückweg in die Pension aßen und tranken wir uns noch durch die Osttiroler Koch- und Bierspezialitäten. Am Sonntag klettern wir noch den

einfachen Schildalmfall, der uns aufgrund unserer Waden jedoch sehr entgegenkam. Anschließend fuhrn wir wieder zurück nach Hause. Das waren knapp 3 Tage voll bepackt mit Eisklettern, Kameradschaft und einem unvergesslichen Erlebnis! Schlussendlich bleibt zu sagen, wir kommen wieder!



---

## Sektionsmitglieder berichten

---

### Die Besteigung vom Weißhorn

Text und Fotos: Olaf Wolters

Die Besteigung vom Weißhorn (4505 m), einem der anspruchsvollsten Berge der Alpen, stand schon lange auf meinem Plan. Mit Heiko Selbmann und Ronald Schmidt fand ich eine sehr gute Seilschaft. Zur Akklimatisation bestiegen wir zunächst das Zuckerhütl (3505 m) und die Wildspitze (3772 m) in Österreich, um danach nach Randa in die Schweiz zu fahren. Von dort ging es ca. 1500 Hm hoch zur Weißhornhütte (2932 m).



Nach einer sehr kurzen Nacht ging es mit Stirnlampe los. Wir erreichten den Frühstückstisch auf 3916 m und erlebten einen sehr schönen Sonnenaufgang. Hier beginnt der lange Ostgrat im Schwierigkeitsgrad 3 und mit Heiko im Vorstieg ging es zügig aufwärts.



Nach dem Überwinden der Hauptschwierigkeit machte sich die Höhe stark bemerkbar und für Heiko ging es leider nicht weiter. Daher stieg ich mit Ronald allein zum Gipfel auf. Überglücklich standen wir auf dem Gipfel und das auch noch bei wolkenlosem Himmel. Im Abstieg trafen wir Heiko wieder und mir tat es sehr weh, dass wir nicht alle gemeinsam den Gipfel erreichen konnten, da Heiko der Vorsteiger war und wir vielleicht ohne ihn gar nicht den Gipfel erreicht hätten. Ich hoffe, wir werden an einem anderen Tag gemeinsam einen anderen Gipfel erreichen.

Vielen Dank an Heiko und Ronald, da ich ohne deren Hilfe nie das Weißhorn hätte besteigen können.

In den Felsen des Weißhorn-Ostgrates

### **Einmal mit dem Rad rund um Sachsen**

**Text und Fotos: Ingo Röger**

Als Corona das Reisen in die weite Welt nahezu unmöglich machte, kam mir diese Reiseidee: Von meiner Wohnung in Leipzig-Schleußig sind es nicht viel mehr als 10 km zur Sachsen-Anhaltinischen Grenze. Wie wäre es wohl, wenn ich mit dem Rad zu Hause starte und einmal rund um den Freistaat Sachsen radeln und dabei, Straßen und Wegen folgend, der Grenze so dicht wie möglich folgen würde. Eine Routenplanung mit komoot.de ergab mehr als 1000 km Strecke und etwa 10.000 Höhenmeter. Die Tour würde mich in die beiden Nachbarstaaten Polen und Tschechien führen und in die Bundesländer Bayern, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg. Mit 41 km Länge ist die gemeinsame Grenze zu Bayern die kürzeste, das andere Extrem ist Tschechien mit über 400 km. Vorerst blieb die Idee noch in der Schublade – bis zum 11. Juli 2021: Geplant war an diesem Tag eigentlich eine längere Radtour Richtung Süden, Zwickau hatte ich mir als Ziel auserkoren. Doch der Wetterbericht sagte dort schon früh am Tag Gewitter voraus, wogegen der Norden von Sachsen verschont bleiben sollte. „Da könnte ich stattdessen den ersten Abschnitt der Sachsenrundung antesten“, dachte ich mir. Die Strecke über den Kulkwitzer See, Schkeuditz, Delitzsch, Bad Dübener Heide müsste mit ihren 124 km doch machbar sein.

Am späten Vormittag mache ich mich auf den Weg. Ja, im Süden sieht der Himmel schon recht bedrohlich aus, während der Blick nach Norden sommerliche Wolkenstraßen unter einem blauen Himmel präsentiert. Anfangs ist die Strecke noch recht inhomogen: Stille Wald- und Auenlandschaft wechselt abrupt mit Gewerbegebieten und dem Leipziger Großflughafen ab. Von der Delitzscher Innenstadt mit seinem Schloss bin ich positiv überrascht. Nun wird es immer grüner und stiller, während ich meine Kilometer herunterstrampele. Irgendwann sind in der Sommerhitze beide Trinkflaschen leer und in den kleinen Dörfern der Dübener Heide Gaststätten dünn gesät. Umso erleichterter bin ich in Dommitzsch am Elbradweg, wo ich auf eine einladende Radlergaststätte stoße. In Prettin geht es mit der Fähre über die Elbe und dann ist Torgau nicht mehr weit. Mit Elster, Mulde und Elbe habe ich schonmal drei nennenswerte sächsische Flüsse überquert. Auf der Rückfahrt mit dem Zug nach Leipzig dann mein Entschluss: Ich werde die Sachsenrundung fortsetzen – nicht an einem Stück – sondern an den kommenden Wochenenden und Feiertagen, An- und Abreise von und zu den Etappenorten meist mit dem Zug bewältigend. Vielleicht kann ich es ja auf diese Weise noch in dieser Saison schaffen. Eine Woche später gleich die nächste Etappe: Von Torgau geht es in die Niederlausitz. Für eine Weile verabschiede ich mich von der Elbe. In der Gohrischheide entdeckte ich vertrockneten Wolfskot, den Fellresten nach zu urteilen, wurde ein Hase oder ein Reh verspeist. Umso weiter ich mich von Leipzig wegbeuge, desto schwieriger wird die Logistik. Aber ich lasse mich nicht abschrecken und erneut bei hochsommerlichen Temperaturen geht es über die Spree bis zur Neiße. Stille Kiefernwälder und Tagebauseen bestimmen die Landschaft. Dann das Highlight Bad Mus-



---

## Sektionsmitglieder berichten

---

kau: Viele Touristen und ein kurzer Abstecher über die Neißebrücke nach Polen, die Grenze zu Brandenburg liegt damit hinter mir. Entgegen dem Strom geht es nun am Neiße Radweg flussaufwärts. Was für ein erhebendes Gefühl: auf einer waldlosen Kuppe liegt plötzlich



die „Skyline“ von Jeschken-, Iser- und Zittauer Gebirge vor mir! Nach 135 km erreiche ich die schicke Grenzstadt Görlitz. Wenige Kilometer davor habe ich schon den östlichsten Punkt Deutschlands passiert. Noch schnell einen Döner am Bahnhof verdrückt und schon geht es auf die lange Zugreise nach Leipzig.

Für die nächste Etappe nehme ich bis Görlitz das Auto, mit dem Gravelbike im Kofferraum. Ich bin noch nervöser als sonst: Heute soll es in die Berge gehen! Einerseits freue ich mich nach so vielen Flachetappen auf die Abwechs-

### Bei Prettin geht es über die Elbe

lung, andererseits habe ich schon Respekt, geht es doch nun mit Zittauer Gebirge, Lausitzer Bergland, Elbsandsteingebirge, Erzgebirge und Vogtland bis zur thüringischen Grenze ständig Auf und Ab. Kurz vor dem Kloster Marienthal und noch einmal im Zentrum von Zittau muss ich mich vor Regenschauern schützen und unterstellen. Dunkle Wolken über den Bergen, doch von Westen zeigt sich erstes Himmelsblau. Gleich hinter Zittau passiere ich das Dreiländereck. Ich liebe das Zittauer Gebirge als Wanderer und Kletterer, mit dem Rad hier durchzufahren, ist für mich fast ein wenig, wie nach Hause zu kommen. Hinter Lückendorf steht der Hochwald (749 m) vor mir. An den alten Skischanzen von Oybin kommt mir eine Gruppe junger Touristen von den Philippinen mit Mountainbikes entgegen. Sie fragen mich Löcher in den Bauch und wollen unbedingt ein Foto mit mir machen.

Ab Jonsdorf wird das Wetter endlich wieder sommerlich und spontan strampele ich noch hinauf zu Waltersdorfer Wache, unmittelbar unter der Lausche (792 m) gelegen, dem höchsten deutschen Berg östlich der Elbe. Damit liegt das kleine Zittauer Gebirge auch schon wieder hinter mir. Doch die kuppelte und recht dicht besiedelte Landschaft zwischen Spitzkunnersdorf und Ebersbach darf man nicht unterschätzen. Da kommen nochmal einige Höhenmeter zusammen. Ich erreiche erneut die Spree, schlage mir kurz vorm Ziel nochmal den Bauch mit reifen Brombeeren voll. Die Rückfahrt wird wieder lang. Mit



dem Zug nach Görlitz und dann nochmal zweieinhalb Stunden über die Autobahn nach Leipzig. Spät falle ich erschöpft ins Bett – die erste Bergetappe ist gemeistert.

Nach einer größeren Pause nehme ich Ende September das Projekt wieder auf. Der Herbst ist schon im Anmarsch. Morgens ist es noch frisch, doch die Sonne hat noch Kraft und wärmt. Ich fahre hinter Sohland gleich hinüber nach Tschechien und genieße die abgesehene und idyllische Landschaft. In Sebnitz geht es vorerst wieder auf die deutsche Seite. Ich lasse es mir nicht nehmen und fahre hier den Bogen bis Hinterhermsdorf mit einigen kurzen, aber giftigen Anstiegen tapfer aus. Doch dann weiche ich etwas von der Grenze ab. „Schuld“ ist der Nationalpark. Die Kirnitzschalstraße rolle ich entspannt hinunter bis Bad Schandau. Ich bin trotz einiger steiler Gegenanstiege gut unterwegs und erwische die Elbfähre bei Krippen noch vor 12 Uhr. Jetzt geht es nur mit kurzen Unterbrechungen stetig 800 Hm hinauf zu den höchsten Gipfeln des Osterzgebirges. Ich bin optimistisch, dass ich den Bahnhof Holzhau an der Freiburger Mulde heute erreichen kann. Warten wir's mal ab, wie es in zwei oder drei Stunden aussieht. Bis kurz unter den Schneeberg/Sněžník (723 m) geht es in einem stillen Waldtal gut voran. In Tissa am Rand der Felsenstadt gönne ich mir ein Süppchen und ein Bier. Der Weiterweg nach Zinnwald führt über die oft waldlosen Hochlagen des Osterzgebirges. Weit reicht der Blick ins Dresdner Elbtal hinunter. Der penetrante Brustwind macht mir mehr zu schaffen als die noch fehlenden Höhenmeter, aber noch geht da etwas. Und irgendwie erreiche ich die fast 900 Meter hohen Lugsteine. Ich rolle hinunter nach Holzhau. Über Freiberg und Chemnitz geht es mit der Bahn nach Hause.



Der nächste Abschnitt nach Johannegeorgenstadt hat es ebenfalls in sich. Hier verteilen sich die Höhenmeter auf viele Anstiege. Ich passiere Olbernhau, wo ich die ersten 11 Jahre meines Lebens verbracht habe und in Kühnhaide das Haus meiner Großmutter. Ein tolles Gefühl, im vertrauten Erzgebirge an einem so herrlichen Tag unterwegs zu sein. In Oberwiesenthal fühle ich mich noch stark genug, um vom Neuen Haus den Abstecher auf den Fichtelberg zu unternehmen. Ein wenig stolz bin ich schon, dass ich es auf den höchsten Punkt Sachsens geschafft

### Östlichster Punkt Sachsens (und Deutschlands)

---

## Sektionsmitglieder berichten

---

habe. Zur Belohnung geht es in der Spätnachmittagssonne nur noch bergab. Mitten auf der Straße wärmt sich unterwegs eine Ringelnatter auf dem dunklen Asphalt in den letzten Sonnenstrahlen.



Dann, am 3. Oktober, das nächste Highlight. Ich folge den im Winter als Kammloipe bekannten Wegen und erreiche das Vogtland und das Elstergebirge. Hier oben in diesen stillen, waldreichen Bergen entspringt jener Fluss, der nach etwa 200 km nur wenige Meter an meiner Wohnung vorbeifließt. Wieder meint es Petrus gut mit mir. Durch den nordwestlichsten Zipfel Tschechiens erreiche ich das frühere Dreiländereck. Eine Stele mitten in der jungen Regnitz erinnert

### Einfach ein Muss: Abstecher auf das Dach Sachsens

daran. Auf den Tag genau seit 31 Jahren gibt es hier nun keine deutsch-deutsche Grenze mehr. Nur noch die Ländergrenze zwischen Bayern und Sachsen. Tschechien liegt nun hinter mir. Die Mittelgebirge habe ich fast geschafft. Als ich in Schönberg in den Zug steige, der mich - erstmals seit langem wieder ohne Umsteigen - zurück nach Leipzig bringt, bin ich mir sicher, dass ich in diesem Herbst die Runde noch vollenden kann.

Tatsächlich: die letzten beiden Abschnitte bringen mich dem Ziel stetig näher. Ich passiere das Städtchen Pausa, das sich rühmt, der Mittelpunkt des Vogtlandes zu sein. In der Ferne grüßen anfangs noch die Gipfel von Vogtland und Elstergebirge und selbst das fränkische Fichtelgebirge ist gut zu sehen. Durchs Elstertal geht es weiter nach Meerane. Die letzte Etappe führt mich am Reformationstag entlang von Pleiße und Elster zurück in die Leipziger Tieflandsbucht. In Pegau am Bahnhof treffe ich meine Frau Agnes. Nach einem leckeren Eis am Pegauer Markt nehmen wir gemeinsam die letzten Kilometer unter unsere Reifen. Als wir die Autobahn A38 überqueren ist die Skyline von Leipzig schon zu sehen. Am Kulkwitzer See geht gerade die Sonne unter. Es wird frisch, der Winter ist nicht mehr fern.

Ich mag kaum glauben, dass ich mir diesen, aus einem spontanen Gedanken erwachsenen Traum erfüllt habe. Reichlich 1000 km und mehr als 10.000 Höhenmeter, verteilt auf 9 Etappen liegen hinter mir – eine besondere Liebeserklärung an meine Heimat.

### Kurs und Hochtour Saastal Juni 2021

Text und Fotos: Gudrun Richter

Lang aber nicht langweilig war die Fahrt von Dittersdorf bis nach Saas-Almagell im Schweizer Saastal. Nach gefühlt endlosen Serpentinien und einigen noch schneebedeckten Pässen kamen wir vier, Katrin, Teresa, Axel (unser Tourleiter und Organisator) und ich im Haus Theresli an. Vor uns lagen 10 gemeinsame Tage mit dem Ziel, einen oder mehrere 4000-er zu besteigen. Die ersten Tage mussten also intensiv genutzt werden, um Sicherheitskenntnisse auf dem Gletscher zu erlangen und die notwendige Kondition aufzubauen.

Am ersten Tag des Gletschertrainings zeigte Axel uns, mit der Ausrüstung richtig umzugehen und wir Mädels hatten dabei richtig viel Spaß! Bäuchlings rutschten wir über den Schnee am Weissmies-Gletscher, setzten Eisschrauben und waren verblüfft, wie fest diese sich im Eis verankern lassen. Auch wie genial eine Eissanduhr hält, testeten wir aus.

Bei traumhaftem Winterwetter erlebten wir den nächsten Trainingstag. Dem blauen, wolkenlosen Himmel und der strahlenden Sonne entgegen ging es mit der Bahn hoch hinauf in Richtung Allalinhorn. Für die Spaltenbergung war schnell eine geeignete Stelle gefunden.

So lernten wir den Schmetterlingsknoten und das Anseilen für eine Gletscherseilschaft sowie das Bergen einer verunfallten Person aus einer Gletscherspalte. Bei dieser Übung hatte zweifelsohne die verunfallte Person die beste Position. Den Körper in Schräglage am Seil fest verankert, das Gesicht in die warme Junisonne gerichtet, das war einfach zum Aushalten ;) . Axel - so ganz

erst konnte ich diese Trainingseinheit nicht nehmen. Da war das Wetter zu schön und jede Gefahr schien weit, weit

weg. Ich habe dir einfach vertraut, dass in den Tagen alles gut geht und wir alle gesund wieder zu Hause ankommen werden. Ich bin froh, dass das alles so geklappt hat.

Ein **großes DANKESCHÖN** dafür von uns dreien!

Es gab einen weiteren Trainingstag, an dem wir testeten, wie schnell wir als Gruppe im



An der Weissmieshütte

---

## Sektionsmitglieder berichten

---

Aufstieg sind. Dazu sollte uns der Zustieg zum Lagginjoch auf 3499 m dienen. Ausgangspunkt hierfür war Hohsaas, die Bergstation der Saastalbahn. Neben dem Aufstieg und der Höhenüberwindung beeinflussten die Schneeverhältnisse unser Tempo. Mit Steigeisen



ausgerüstet, ging es los. Der Schnee war an manchen Stellen fest, tragfähig und gut zu begehen aber an anderen so weich und nachgiebig, dass es enormen Kraft- und Zeitaufwand bedeutete, vorwärts zu kommen. Und wir kamen nur sehr langsam voran, viel zu langsam. Wir brauchten die doppelte Zeit bis ins Joch. Im Abstieg, kurz vor Hohsaas, war der Schnee so weich, dass wir uns teils auf allen Vieren fortbewegten und trotzdem einsanken.

Schönes Wetter war angesagt, als die Besteigung des Weissmies mit seinen 4017 m bevorstand. Am Abend zuvor gab es Regen und darauf leichten Frost. Und so starteten wir bei idealen Wetterverhältnissen und Vollmond direkt von der Weissmieshütte, vorbei an Hohsaas zum Gipfel. Beim Aufstieg hatte ich das erste Mal den vollen Einblick in tiefe Gletscherspalten und

### Selbststretungs-Übung

bekam großen Respekt. Faszinierend war für mich die Beobachtung, wie der Vollmond auf der einen Bergseite unter- und die Sonne auf der anderen Bergseite aufgeht, ein **atemberaubendes Naturschauspiel** von wenigen Minuten.

An diesem Tag waren wir wirklich **zur richtigen Zeit am richtigen Ort**. Unsere Ankunft auf dem Weissmies wurde mit einem Konzert durch Schweizer Gebirgsjäger belohnt. Wir genossen es, denn es war ein spektakuläres Ereignis, über den Wolken zu sein bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein, den Blick auf eine wundervolle Bergwelt, die Täler gefüllt mit Wattewolken und dazu musikalische Begleitung durch einen Männerchor. Wer hat das schon!

Die nächste Übernachtung war auf 3340 m Höhe in der Mischabelhütte geplant. Oben angekommen, erfuhren wir, dass dies ein lang gehegter Wunsch von Axel war. Er wusste auch und wusste es bis dahin gut zu verbergen, dass der vierstündige Aufstieg zur Hütte nur über eine **Felsrippe und ausgesetzte Kletterpassagen** zu bewältigen ist. Empfangen





**Schweizer Gebirgsjäger am Weißmiesgipfel**

„Gletscher, Schneefelder, steile Anstiege und rutschige Kletterpassagen über überhängende Felsgrate hielten uns nicht ab um den Gipfel des Nadelhorns zu erklimmen. Während des Aufstiegs zeigte sich das Ulrichshorn im Sonnenaufgang von seiner schönsten Seite. Oben im Nebel angekommen, machten wir schnell ein Foto und traten sogleich den Rückweg an, denn der schmelzende Schnee machte den Abstieg umso beschwerlicher. Doch die Anstrengungen haben sich für dieses Erlebnis definitiv gelohnt!“ (Teresa)

**Glücklich und zufrieden** und mit strahlenden Gesichtern holten sie uns ein und gemeinsam ging es zu Fuß zurück ins Tal. Bei einem Glas Weißwein aus dem Saatal und einem leckeren Abendbrot tat es gut, die müden Bergsteigerbeine unter den Tisch zu stecken und alle Erlebnisse an diesem letzten Abend noch einmal zu reflektieren.

wurden wir mit einem Lächeln der jungen Hüttenwirtin und natürlich mit einem grandiosen Ausblick. Am nächsten Tag teilte sich unsere kleine Gruppe.

Teresa und Axel brachen um 3.00 Uhr morgens auf um das Nadelhorn, 4327 m zu besteigen. Katrin und ich, wir entschieden uns für einen langsamen und genussvollen Abstieg über den Felsgrat direkt nach Saas Grund. Für unsere Bergbesteiger galt es, an diesem Tag die beachtliche Summe von 1000 Hm im Aufstieg und 2800 Hm im Abstieg zu überwinden.



**Am Gipfel des Nadelhorns (4327 m)**

**Foto: Axel Hunger**

## Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren

Kategorien		Jahresbeitrag	Aufnahmegebühr
A-Mitglieder	Mitglieder ab vollendetem (vollend.) 25. Lebensjahr (Lj.)	70 €	25 €
B-Mitglieder	Partnermitglieder, Bergwacht, Senioren ab vollend. 70. Lj.	52 €	25 €
C-Mitglieder	Gastmitglieder anderer Sektionen	22 €	-
D-Mitglieder	Junioren ab vollend. 18. bis 25. Lj.	46 €	25 €
K/J-Mitglieder (Einzelmitgliedschaft)	Kinder bis vollend. 13. Lj.	30 €	-
	Jugendliche ab vollend. 13. bis 18. Lj.	30 €	15 €
K/J-Mitglieder (im Familienverbund bzw. von alleinerziehenden DAV-Mitgliedern)	Kinder bis vollend. 13. Lj.	-	-
	Jugendliche ab vollend. 13. bis 18. Lj.	-	15 €

Für das Lebensalter und die sonstigen persönlichen Daten sind die Verhältnisse zu Beginn des Kalenderjahres (Kj.) maßgebend. Unterjährige Kategorienwechsel (z. B. bei Heirat) sind nicht möglich. Bei Eintritt eines Mitgliedes ab 01. September wird der Beitrag halbiert.

Bei den Altersangaben ist zu beachten, dass z. B. das 25. Lj. mit dem 25. Geburtstag vollendet wird. Wer also im laufenden Kj. seinen 25. Geburtstag begeht, wird im folgenden Jahr A-Mitglied.

Familien wird ein Familienbeitrag gewährt (Beitrag A-Mitglied + Beitrag B-Mitglied). Kinder und Jugendliche sind im Familienverbund frei. Der Partnerbeitrag (B-Mitglied) gilt auch für eheähnliche Lebensgemeinschaften. Dafür wird vorausgesetzt:

- das Mitglied gehört derselben Sektion an wie das Vollmitglied
- es besteht eine identische Anschrift
- der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen.

Für Mitglieder der Bergwacht ist ein jährlicher Nachweis erforderlich. Senioren ab vollendetem 70. Lj. wird der ermäßigte Beitrag auf Antrag gewährt. Alleinerziehenden DAV-Mitgliedern wird die Beitragsfreiheit ihrer Kinder (bis zum 18. Lj.) auf Antrag eingeräumt. Ermäßigte Beiträge werden gemäß Handbuch des DAV auf Antrag gewährt, Anträge sind bis Ende November zu stellen.

Schwerbehinderten Vollmitgliedern, Junioren und Kindern/Jugendlichen in Einzelmitgliedschaft mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50% wird gegen Vorlage eines gültigen Ausweises ein ermäßigter Beitrag gewährt.

Die Mitgliedschaft in einer Sektion des DAV beginnt grundsätzlich dann, wenn das Mitglied den Mitgliedsbeitrag entrichtet hat, unabhängig davon, ob ihm der Mitgliedsausweis schon ausgehändigt wurde. Der Ausweis ist jeweils für das aufgedruckte Kj. gültig, zusätzlich für den letzten Monat des Vorjahres und die ersten beiden Monate des Folgejahres.

Gemäß der Satzung müssen Kündigungen schriftlich bis zum 30.09. erfolgen. Kündigt ein Mitglied, so enden die Mitgliedschaft und der Versicherungsschutz am 31.12. Bei einem Sektionswechsel kündigt das Mitglied zum Jahresende und meldet sich bei der neuen Sektion an.

### Hinweise der Geschäftsstelle

#### Kontakte

Geschäftsstelle Tel.: 0371/6762623, Fax: 0371/6761132, Email: [info@dav-chemnitz.de](mailto:info@dav-chemnitz.de)  
Mitgliederverwaltung Tel.: 0371/6761133  
Stammtisch Tel.: 0371/70081966, Email: [stammtisch@dav-chemnitz.de](mailto:stammtisch@dav-chemnitz.de)  
Redaktion Tel.: 0174 3942720, Email: [redaktion@dav-chemnitz.de](mailto:redaktion@dav-chemnitz.de)

#### Öffnungszeiten Geschäftsstelle, Zieschestr. 37, 09111 Chemnitz:

Montag: 16.30 – 18.30 Uhr (außer Juli und August!)

Donnerstag: 17.00 – 19.30 Uhr

Schließzeiten: vom 23.12.2022 bis 03.01.2023

#### Hinweise zur Mitgliedschaft

Alle Informationen über die Vorteile einer DAV-Mitgliedschaft, die Beitragshöhe und die Vereinssatzung entnehmen Sie bitte unserer Internetseite oder den Auslagen in der Geschäftsstelle. Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Adresse, E-Mail, Telefon oder der Bankverbindung möglichst bald mit. Um unseren Mitarbeitern die Arbeit zu erleichtern, bitten wir alle Mitglieder, uns eine Genehmigung zur Teilnahme am Lastschriftverkehr zu erteilen. Der Mitgliedsbeitrag muss bis zum 31. Januar des laufenden Jahres entrichtet sein, um die Mitgliedschaft und damit auch den Versicherungsschutz zu erhalten.

Der Einzug des Mitgliedsbeitrages 2023 erfolgt am 04.01.2023.

#### Impressum

**Herausgeber:** Sektion Chemnitz im DAV e. V., 09111 Chemnitz, Zieschestraße 37  
**Bankverbindung:** Volksbank Chemnitz  
IBAN: DE28 8709 6214 0300 4333 40  
BIC: GENODEF1CH1  
**Vorsitzender:** Steffen Oehme, Zur Jugendherberge 3, 08297 Zwönitz  
**Schatzmeisterin:** Karsta Maul, Adelsbergstraße 203A, 09127 Chemnitz  
**Redakteur:** Dietmar Berndt, [redaktion@dav-chemnitz.de](mailto:redaktion@dav-chemnitz.de)  
**Redaktionsschluss:** 30.04.2022 **Nächster Redaktionsschluss:** 21.10.2022  
**Auflage:** 1.900 Exemplare  
**Internet:** <http://www.dav-chemnitz.de> **E-Mail:** [info@dav-chemnitz.de](mailto:info@dav-chemnitz.de)  
**Druck:** Willy Gröer GmbH & Co. KG, Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz

*Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge ist grundsätzlich der Verfasser und nicht die Redaktion verantwortlich!*

## Sonstiges

### Aufgabenverteilung in der DAV-Sektion Chemnitz, Stand: April 2022

<b>1. Vorsitzender, Steffen Oehme</b> Tel. 037346/697841, Handy 0179 9082819	<b>2. Vorsitzender, Ralf Kretzschmar</b> Tel. 03721/2990197
<b>Schatzmeisterin, Karsta Maul</b> über Geschäftsstelle	<b>Jugendreferentin, Elske van der Smissen</b> über Geschäftsstelle
<b>Schriftführerin, Kerstin van der Smissen</b> Tel. 0371/3551645	<b>Jugenreferent, Sebastian Flemmig</b> über Geschäftsstelle
<b>Mitgliederverwaltung, Marion Kaden</b> Tel. 0177/1972954	<b>Bibliothek, Wolfram Kundisch</b> Tel. 03726/720650
<b>Gruppe Kitty, Dr. Kirstin Hoffmann</b> Tel. 03731/214574	<b>Vortragswart, Mike Glänzel</b> Tel. 0371/70081966
<b>Wandermäuse, Yvonne Exner</b> Handy: 0178/4703610	<b>Wanderreferent, Wolfram Scheuner</b> Tel.: 0371/4016753
<b>Ausbildungsreferent, Axel Hunger</b> Tel. 0172 / 3701526	<b>Naturschutz, Dr. Frank Tröger</b> Tel. 0371/252395
<b>Öffentlichkeitsarbeit, Ingo Röger</b> Handy: 0179/6640340	<b>Internet, Wolfgang Poznanski</b> newsletter@dav-chemnitz.de

### Betreuer/Trainer Kinder- und Jugendgruppen

<b>Teresa Hirche</b> Tel. 0176/62292462	<b>Elske van der Smissen</b> Tel. 0176/45377305
<b>Sebastian Flemmig</b> Tel. 0160/7933146	<b>Max Bernhagen</b> Tel. 0171/5818852
<b>Franz Kositza</b> 0152/04452072	
<b>Hanna Hilsberg</b> 0176/26779024	<b>Christian Heinrich</b> Tel. 0162/6540276

### Redaktion Mitteilungsheft

<b>Dietmar Berndt, Redakteur</b> Tel. 0174/ 3942720	<b>Michael Kleine</b> Tel. 0371/7714786
<b>Marion Franke</b> Tel. 0371/309506	<b>Uwe Trenkmann</b> Tel. 0176/12220883
<b>Ulrich Schütze</b> 01577/2531187	



# BERGREISEN WELTWEIT

PLANEN SIE MIT UNS IHRE NÄCHSTE BERG-AUSZEIT



## GEORGIEN: TAGESWANDERNUNGEN IM GROSSEN KAVKASUS

- 15 Tage, anspruchsvolle Tageswanderungen
- Am Fuße des Kazbek (5047 m)
- Mzcheta und Swanetien entdecken
- Uralte Klöster und Kathedralen
- Tbilissi, moderne Landeshauptstadt
- Weinverkostung und die berühmte georgische Küche

Deutsch sprechender Bergwanderführer • ab/bis Hotel in Tbilissi • 8 × Hotel\*\*\* im DZ • 5 × familiäre Hotelpension\*\*\* im DZ • 1 × Gästehaus im DZ • Vollpension (Mittags Picknick oder Lunchpaket) • 3 × Halbpension • Fahrten und Eintritte lt. Programm • Weinverkostung auf einem Familiengut • Versicherungen • uvm.

15 Tage | 5 – 15 Teilnehmer  
Termine: 30.07. | 13.08.2022

EZZ ab € 355,-

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-127

[www.davsc.de/](http://www.davsc.de/) **GEORG**



## MAROKKO: HÜTTENTREKKING AUF DEN JEBEL TOUBKAL, 4167 M

- 8 Tage, anspruchsvolle Bergwanderung
- Hüttentrekking im Hohen Atlas
- Karge Gebirgswelt und grüne Terrassenfelder
- Königsstadt Marrakesch: Märchen aus 1001 Nacht
- Gipfelmöglichkeiten, u. a.: Jebel Toubkal, 4167 m, Timesguida, 4089 m & Ras Ouanoukrim, 4083 m

Englisch sprechender Bergwanderführer • Deutsch sprechender Stadtführer in Marrakesch • ab/bis Hotel in Marrakesch • 2 × Hotel\*\*, 2 × Hotel\*, jeweils im DZ • 3 × Hütte im Lager • Vollpension während des Trekkings, sonst Halbpension • Busfahrten lt. Programm • Gepäcktransport per Bus oder durch Maultiere, 15 kg Freigepäck • Versicherungen • uvm.

8 Tage | 2 – 15 Teilnehmer  
Termine: 14.08. | 11.09. | 18.09. | 25.09. | 02.10. | 09.10. | 16.10.2022

EZZ ab € 125,-

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-132

[www.davsc.de/](http://www.davsc.de/) **MAJEB**

ÜBER 500 WANDER-  
UND TREKKINGREISEN  
WELTWEIT ZUR AUSWAHL.

DAV Summit Club GmbH  
Bergsteigerschule des  
Deutschen Alpenvereins  
Anni-Albers-Straße 7  
80807 München  
Telefon +49 89 64240-0



Egal was für Projekte:  
**Wir rüsten Euch aus!**

**Bergsteigen**

**Klettern**

**Trekking**

**Camping**

**Bouldern**

**Angeln**

**Boofen**

**Wandern**



Übernachtungsticket's, Karten  
und Beratung zum Forststeig: Alles aus einer Hand!

F.-O.-Schimmel-Strasse 2  
09120 Chemnitz  
MEHRRuf: 0371 / 400 56 92  
MEHRFax: 0371 / 400 56 93  
MEHRMail: [info@mehrprofi.de](mailto:info@mehrprofi.de)  
MEHRNet: [www.mehrprofi.de](http://www.mehrprofi.de)

**MEHR  
PROFI**

MEHR-OUTDOOR  
MEHR-KLETTERN  
MEHR-ANGELN

Der Outdoorladen